

Merdingen Mitteilungsblatt

Kalenderwoche:	30 / 2020
Rubrik:	Aus dem Gemeindegeschehen
Umfang:	1.827 Wörter

Aus dem Gemeinderat vom 23.06.2020

Bürgermeister Rupp begrüßt den Gemeinderat und die teilnehmenden Einwohnerinnen und Einwohner erneut in der Turn- und Festhalle zur öffentlichen Gemeinderatssitzung. Er bittet um Einhaltung der Sitzabstände und Verhaltens- und Hygieneregeln.

Die öffentliche Gemeinderatssitzung am 23.06.2020 dauerte von 19:08 bis 20:17 Uhr. Es waren 10 Zuhörerinnen und Zuhörer anwesend. In der Frageviertelstunde werden keine Fragen gestellt. Das Sitzungsprotokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzungen vom 26.05.2020 wird anerkannt und unterzeichnet.

TOP 3 Beratung und Beschlussfassung über die Verlängerung der Veränderungssperre im Bereich des am 24.07.2018 aufgestellten Bebauungsplanes „Historischer Ortskern Merdingen“ gem. §§ 16 und 17 Abs. 1 Satz 3 BauGB

Sachverhalt

Der Gemeinderat der Gemeinde Merdingen hat am 24.07.2018 für den Bereich des Bebauungsplans „Historischer Ortskern Merdingen“ den Aufstellungsbeschluss gefasst. Zur Sicherung der städtebaulichen Ziele hat der Gemeinderat der Gemeinde Merdingen in gleicher Sitzung eine Veränderungssperre als Satzung erlassen.

Aufgrund des Planungserfordernisses im Bereich des Bebauungsplanes „Historischer Ortskern Merdingen“ wurde die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit folgenden Einzelzielen beschlossen:

- Maßvolle und angemessene Verdichtung unter Berücksichtigung der vorhandenen baulichen Strukturen
- Regelung der Anzahl von Wohneinheiten in Wohngebäuden
- Ermöglichung und Gewährleistung der typischen ein- und zweiseitigen Grenzbebauung
- Erhalt bzw. Schutz von ortsbildprägenden Grün- bzw. Freiflächen

Mit der öffentlichen Bekanntmachung am 26.07.2018 im amtlichen Mitteilungsblatt der Gemeinde Merdingen ist die Veränderungssperre in Kraft getreten. Die Veränderungssperre tritt gem. § 17 Abs. 1 S. 1 BauGB nach Ablauf von zwei Jahren automatisch außer Kraft, so dass diese für den Geltungsbereich des Bebauungsplans „Historischer Ortskern Merdingen“ am 26.07.2020 ihre Rechtswirkung verlieren würde.

Nach § 17 Abs. 1 S. 3 BauGB besteht allerdings die Möglichkeit, diese zweijährige Frist um ein weiteres Jahr zu verlängern. Die Verlängerung der Veränderungssperre ist vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung förmlich als Satzung zu beschließen. Der Beschluss über die Verlängerung sowie die öffentliche Bekanntmachung muss rechtswirksam erfolgt sein, bevor die erstmalig beschlossene Veränderungssperre außer Kraft tritt.

Merdinger Mitteilungsblatt

Für die Verlängerung der Veränderungssperre gibt es ein Sicherheitsbedürfnis. Bislang konnte das Bebauungsplanverfahren aufgrund der Komplexität der zu klärenden Themen noch nicht abgeschlossen werden. Es besteht die Gefahr, dass Bauvorhaben innerhalb des zukünftigen Plangebiets den Planungszielen zuwiderlaufen. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, von der Möglichkeit der Verlängerung entsprechend Gebrauch zu machen. Der Satzungsentwurf für die Verlängerung der Veränderungssperre und ein Übersichtslageplan mit Abgrenzung des Geltungsbereichs der Veränderungssperre lag dem Gemeinderat vor.

Beratung

Bürgermeister Rupp erläutert den Sachverhalt. Es gibt keinen Beratungsbedarf.

Der Gemeinderat der Gemeinde Merdingen beschließt mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung aufgrund der §§ 16 und 17 Abs. 1 Satz 3 Baugesetzbuch (BauGB) die beigefügte Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre im Bereich des Bebauungsplans „Historischer Ortskern Merdingen“.

TOP 4 Beschaffung neuer Schutzhelme für die Freiwillige Feuerwehr – Auftragsvergabe

Sachverhalt

Die Feuerwehrangehörigen benötigen zur sicheren Ausübung ihrer Tätigkeiten geeignete Schutzausrüstung. Weil die im Bestand befindlichen Schutzhelme schon einige Jahre alt sind und den aktuellen Anforderungen nicht mehr genügen, wurde von der Feuerwehrleitung die Beschaffung neuer Schutzhelme angeregt. Es sollen 40 neue Schutzhelme beschafft werden. Zwei vergleichbare Angebote wurden eingeholt. Das wirtschaftlichste Angebot wurde von der Fa. Weber Feuerschutz aus Bad Krozingen abgegeben. Die Auftragssumme beträgt brutto 12.673,50 €. Das Vergleichsangebot eines Mitbewerbers liegt nur geringfügig über dem genannten Kaufpreis.

Wegen der angekündigten Mehrwertsteuerreduzierung wird angeregt, den Kauf erst im Juli 2020 umzusetzen.

Beratung

Bürgermeister Rupp begrüßt den Kommandant S. Disch und den stellvertretenden Kommandant J. Mündlein zu diesem Tagesordnungspunkt und erläutert den Sachverhalt. Auf Nachfrage von GR Schächtele bestätigt Hr. Disch, dass die zur Beschaffung vorgesehenen Helme von Männern und Frauen getragen werden können. GR W. Landmann möchte wissen, ob in den Helmen ein TÜV-Stempel eingepreßt und wie lange die Lebensdauer prognostiziert ist. Herr Disch verweist auf eine mehrjährige Garantie des Lieferanten. TÜV-Stempel gebe es keine mehr. Die Haltbarkeit sei auch von der Nutzungsintensität abhängig.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Kauf von 40 neuen Schutzhelmen für die Feuerwehrangehörigen bei der Fa. Weber Feuerschutz aus Bad Krozingen.

TOP 5 Aktuelle Entwicklungen und Informationen zur Corona-Epidemie – mündlicher Bericht

Bürgermeister Rupp stellt die ab dem 01. Juli 2020 gültige CoronaVO und deren wesentliche Inhalte kurz vor. Die Schule und die Kindertagesstätten werden ab dem 29. Juni in Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen geführt. Die Notbetreuung endet zu

Merdinger Mitteilungsblatt

diesem Zeitpunkt. Hauptamtsleiter Sieber führt ergänzend aus, dass im Kindergarten wegen der Personalsituation nicht alle üblichen Betreuungszeiten abgedeckt werden können. In der Schule werden die Angebote der verlässlichen Grundschule vollständig abgedeckt. Es wird auch wieder Mittagessen ausgegeben. Zur weiteren Entwicklung und Aussicht bezüglich öffentlicher Veranstaltungen weist Bürgermeister Rupp auf die Begrenzungen der neuen CoronaVO hin. Ab August seien Veranstaltungen mit Teilnahme bis 500 Personen unter strengen Hygieneplänen und Schutzvorkehrungen für Personal möglich. Ob Großveranstaltungen wie z. B. der große Fasnetumzug im kommenden Winter möglich werden sei sehr zweifelhaft. Alles könne sich je nach Entwicklung der Pandemie in kürzestem Zeitraum ändern.

TOP 6 Bauanträge

Umnutzung des unausgebauten Dachgeschosses eines freistehenden Einfamilienhauses in ein Studio für Yoga, Entspannung und Körperarbeit (nicht störendes Gewerbe) auf dem Grundstück Hochstraße 11, Flst.-Nr. 32, in Merdingen.

Sachverhalt

Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich der Ortsbausatzung, der Erhaltungssatzung sowie im Bereich des geplanten BPlans Historischer Ortskern Merdingen mit Veränderungssperre.

Beratung

Bürgermeister Rupp stellt die Planung vor und zeigt die zugehörigen Pläne. Es gibt keinen Beratungsbedarf.

Dem Bauantrag wird einstimmig das Einvernehmen erteilt. Die Ausnahme von der Veränderungssperre des Bebauungsplans „Historischer Ortskern Merdingen“ und die Genehmigung nach der Erhaltungssatzung werden erteilt.

TOP 7 Erneuerung der Servereinheit in der Verwaltung - Auftragsvergabe

Sachverhalt

Die Servereinheit in der Gemeindeverwaltung ist vor knapp sechs Jahren beschafft worden. Die prognostizierte Lebensdauer eines derartigen Systems von vier Jahren konnte somit schon um zwei weitere Jahre übertroffen werden. Das Betriebssystem von Microsoft wird seit Januar 2020 nicht mehr unterstützt und muss auf eine aktuelle Version erneuert werden. Dazu kommt, dass die Speicherkapazitäten der Hardware nahezu erschöpft sind.

Aufgrund des Softwarestandes und der Speicherressourcen ist es daher unumgänglich, ein neues System mit der entsprechenden Hard- und Software anzuschaffen.

Grundsätzlich kann ein standardisiertes Netzwerk aufgebaut werden. Die Anbindung an das Kommunale Rechenzentrum und der Aspekt des Datenschutzes sind jedoch beachtenswerte Faktoren, die sich auch kostenrelevant auswirken. Es wurden zwei Lösungsansätze angefragt.

Merdinger Mitteilungsblatt

1. Seit dem letzten Systemwechsel betreut uns die Firma G & R aus Freiburg. Sie schlägt vor, das derzeitige System mit virtualisierten Servern, das vor sechs Jahren schon zukunftsweisend war, zu aktualisieren und neue Komponenten zu verwenden. Die Installationsarbeiten werden nach Zeitaufwand abgerechnet und sind für das Angebot geschätzt. Die Angebotssumme liegt bei 27.605,62 Euro.

2. Unser kommunales Rechenzentrum (ITEOS) schlägt vor, den Server auf Mietbasis bereitzustellen und für vier Jahre für die Betriebsfähigkeit zu sorgen. Der Mietpreis liegt bei 1.385,08 Euro monatlich, in vier Jahren bei 66.027,84 Euro. Hierin wären die Störungsbeseitigungen während der Mietzeit mit enthalten.

Aufgrund der Erfahrungen laufen die Serversysteme sehr stabil und sind nicht sehr störungsbehaftet. Die Firma G & R ist ein Systemhaus, das mehrere Kunden des öffentlichen und speziell auch kommunalen Sektors im Kundenkreis hat. Aufgrund der gemachten Erfahrungen und bisher bewiesenen Leistungsfähigkeit ist sie auch in der Lage, in angemessener Reaktionszeit Störungen zu beheben.

Die Mittel sind im Haushaltsplan eingestellt.

Beratung

Bürgermeister Rupp erläutert den Sachverhalt und beantwortet Nachfragen von Gemeinderäten. Die Möglichkeit der Datensicherung außer Haus sei technisch möglich, jedoch aus Datensicherheitsgründen für eine öffentliche Verwaltung nicht geeignet. Der Austausch weiterer technischer Infrastruktur wie z.B. die unterbrechungsfreie Stromversorgung bei einem Stromausfall sei mit dieser Investition nicht verbunden.

Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung einstimmig, die Firma G & R mit der Lieferung und Einrichtung eines Server-Systems für brutto 27.605,62 EURO zu beauftragen.

TOP 8 Informationen der Verwaltung

Bürgermeister Rupp informiert über:

- Festgestellte Untersuchungsergebnisse im Rahmen der Eigenkontrollverordnung bei der Regenwasserkanalisation in der Kirchgasse. Es gebe massive Schäden an und in den Regenwasserleitungen. Überwiegend befinden sich die Schäden auf privatem Terrain. Es werden Bilder gezeigt, auf denen umfängliche Ablagerungen aus Kies, Sand, Stein usw. in den Regenwasserleitungen erkennbar sind. Weil auf den meisten Privatgrundstücken keine Kontrollschächte vorhanden sind, müssen zahlreiche Schäden in aufwendiger und damit teurer offener Bauweise beseitigt werden. Es wird an die Grundstückseigentümer appelliert, Kontrollschächte auf den Grundstücken herzustellen. Die Kosten für Reparaturen werden von der Gemeinde übernommen, sofern sich die Schadstellen auf dem öffentlichen Bereich befinden. Die Schäden auf den Privatgrundstücken sind von den Privateigentümern auf deren Kosten zu beheben. Es ergibt sich eine rege Diskussionsrunde zum Thema der Kostenübernahme. Schlussendlich wird darauf hingewiesen, dass man wie im Kontrollabschnitt 1 verfahren werde. Betroffene Grundstückseigentümer werden schriftlich benachrichtigt und erhalten Gelegenheit ihre Schäden in Kooperation mit der Gemeinde zu beheben. Die Kosten für Reparaturen an Schmutz- und

Merdinger Mitteilungsblatt

Regenwasserkanälen auf Privatgrundstücken sind von deren Eigentümern zu übernehmen.

- Die Verwaltung berichtet von zwei Straftaten, die sich vor wenigen Tagen in Merdingen ereignet haben. In einem Fall seien zwei Kinder auf dem Gelände des Gemeindebauhofs durch eine erwachsene Person sexuell belästigt worden. In diesem Zusammenhang weist die Verwaltung darauf hin, dass das Betreten des Bauhofareals verboten ist. Eltern sollen ihre Kinder auf die latente Gefahr sexueller Belästigung immer wieder hinweisen und aufklären, dass man nicht zu fremden Menschen gehen sollte. In einem anderen Fall wurde leider eine Person um einen stattlichen Geldbetrag betrogen, weil sich eine fremde Person am Telefon als „Polizist“ ausgegeben hat und so eine bekannte Betrugsmasche erfolgreich anwenden konnte. Dabei wird unter Vorspielen falscher Tatsachen das Opfer unter Druck gesetzt und zur Übergabe von Bargeld veranlasst, das „in Gefahr“ sei. Die Bevölkerung wird um Wachsamkeit und gebotene Vorsicht gebeten. Die Polizei verlange niemals am Telefon die Herausgabe von Bargeld.
- Die Trinkwasserversorgungsleitung der Badenova wird ab sofort in Betrieb genommen. Die Zuspeisung von „Badenova“-Wasser in den Hochbehälter werde sukzessive gesteigert. Die Öffentlichkeit wird über die Presse, das Mitteilungsblatt und die Homepage umfassend informiert. In ca. drei Wochen wird das Mischungsverhältnis ca. 85 % Badenova-Wasser und 15 % Eigenwasser zusammensetzen. Das Trinkwasser wird dann ca. 14° dH haben und dem Härtebereich II entsprechen. Zu Beginn der Trinkwassermischung können Trübungen im Trinkwasser auftreten. Gesundheitliche Beeinträchtigungen seien damit nicht verbunden.

TOP 9 Fragen und Anregungen

- Gemeinderat Wochner bittet um Auskunft zur Vergabe von Mulch- und Gehölzpflegearbeiten. Bauamtsleiter Wiedensohler erläutert die Vergabesituation. Etwa 2/3 der Aufträge beinhaltet Mulch- und 1/3 Gehölzpflegearbeiten. Es werden 39.000 € für diese Arbeiten ausgegeben.
- Gemeinderat Menner spricht die Einhaltung von Lichtraumprofil entlang von Straßen und Gehwegen an. Die Verwaltung sagt zu, in Einzelfällen die Verursacher direkt anzuschreiben um den aus Sicherheitsgründen gebotenen Rückschnitt von Hecken und Gehölzen zu verlangen.
- Gemeinderat Schopp regt die Aufstellung von Hinweistafeln an den Ortseingängen zum Thema „Unser Merdingen“ an. Damit könnte die Einwohnerschaft zur Teilnahme an der Fragebogenaktion animiert werden.
- Bürgermeister Rupp weist auf den Beginn der Öffentlichkeitsbeteiligung mit einer Umfrage zum Gemeindeentwicklungskonzept hin und bittet um rege Teilnahme.
- Für die Spende von Mund-Nasenschutzmasken für Kinder spricht Bürgermeister Rupp der Inhaber in der St. Wendelin-Apotheke besonderen Dank aus.
- Die Böschungspflegearbeiten wurden gemäß Ankündigung in der letzten Sitzung vergeben.
- Zur personellen Verstärkung des Kernzeitbetreuungsteams wurde Herr Helmut Schulz eingestellt. Zur Verstärkung des Hausmeisterteams im Gemeindebauhof wurde Herr Hubert Selinger eingestellt.

Merdinger Mitteilungsblatt

- Ein Zuhörer regt zur Teilnahme an der am nächsten Tag in Ihringen stattfindenden VVG-Sitzung an. Auf der Tagesordnung steht die Flächennutzungsplanfortschreibung im Zusammenhang mit dem in Merdingen anstehenden Bebauungsplanverfahren für ein „Solarenergie-Testfeld“.

Der Protokollführer